



KreuzKölnSüd

Nachbarschaftsforum für Anwohnende der A4 und A555

Erste Sitzung, 02.Juli 2025, Köln

Protokoll



Tagesordnung

Uhrzeit	Programmpunkt
18:00 Uhr	Top 1: Begrüßung
	Top 2: Ziele des Nachbarschaftsforums
	Top 3: Aktueller Stand der Planung
	Top 4: Austausch in Kleingruppen
	Top 5: Zusammenfassung und Ausblick
	Top 6: Verabschiedung
19:45 Uhr	Ende der Veranstaltung

TOP 1: Begrüßung

Der Moderator Simon Carmagnole (ifok GmbH) eröffnet die 1. Sitzung des Nachbarschaftsforums KreuzKölnSüd und begrüßt die 18 Teilnehmenden. Anschließend heißt Frau Schaffrath, Geschäftsbereichsleiterin Planung von der Autobahn GmbH, Außenstelle Köln, die Teilnehmenden herzlich willkommen. Sie betont die Bedeutung, die der persönliche Austausch mit den Eingeladenen für die Autobahn hat und freut sich auf den Austausch mit allen Anwesenden.

TOP 2: Ziele des Nachbarschaftsforums

Herr Carmagnole erläutert die Ziele des Nachbarschaftsforums. Die Autobahn GmbH möchte durch das Format mit den Menschen vor Ort in den Dialog treten. Die Veranstaltung richtet sich daher an die direkten Anwohnenden, Gewerbetreibenden und Institutionen an dem Ausbauabschnitt entlang der A4 westlich des Autobahnkreuzes und dem Abschnitt an der A555 südlich des Kreuzes.

Herr Carmagnole weist darauf hin, dass sich die Planung zum Projekt KreuzKölnSüd derzeit in einem frühen Stadium der Entwurfsplanung befindet und daher zum aktuellen Zeitpunkt noch keine verbindlichen Details zur Planung kommuniziert werden können. Dennoch möchte die Autobahn GmbH bereits jetzt transparent die betroffenen Menschen vor Ort über mögliche Auswirkungen informieren und wertvolle Hinweise entgegennehmen. Die heutige Veranstaltung soll dazu dienen, in einem geschützten Rahmen persönliche Anliegen zu besprechen und einen konstruktiven Austausch ermöglichen. Er betont, dass es sich um eine freiwillige, informelle Beteiligung handelt. Eine formelle Möglichkeit, sich mit Stellungnahmen einzubringen, erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im Planfeststellungsverfahren.

TOP 3: Aktueller Stand der Planung

Herr Däumer, zuständiger Projektleiter bei der Autobahn GmbH, erläutert die Hintergründe und den aktuellen Stand der Planung des Projektes. Das Projekt KreuzKölnSüd hat das Ziel, den Verkehrsfluss zu verbessern und so Pendelverkehre, Gewerbetreibende und die Anwohnenden zu entlasten und besser zu vernetzen. Dieses Ziel erreicht das Projekt über drei Maßnahmen: den Umbau des Autobahnkreuzes Köln-Süd selbst, den Ausbau der A4 westlich des Autobahnkreuzes und die Anpassung der A555 südlich des Kreuzes.

Im Folgenden erläutert Herr Däumer die verkehrliche Bedeutung des Autobahnkreuzes Köln-Süd. Das Autobahnkreuz ist einer der meistgenutzten Verkehrsknotenpunkte in der Region. Durch das hohe Verkehrsaufkommen kommt es immer wieder zu stockendem Verkehr und Gefährdungen. Das Projekt hat das Potenzial 86 Prozent der bestehenden Stautunden zu reduzieren. Im Bundesverkehrswegeplan ist daher der Ausbau des Autobahnkreuzes Köln-Süd in die Kategorie „Vordringlicher Bedarf mit Engpassbeseitigung“ eingeordnet worden.

Die A4 ist in West-Ost-Richtung eine der wichtigsten Handels- und Hauptverkehrsachsen Europas und zentraler Übergangsbereich für Lokal-, Regional-, Fernverkehr. Störungen in den Kreuzungsbereichen und der freien Strecke haben weitreichende Folgen. Herr Däumer beziffert das aktuelle tägliche Verkehrsaufkommen auf der A4 auf circa. 150.000 Fahrzeuge und auf der A555 auf circa 120.000 Fahrzeuge. Von diesen Fahrzeugen fahren alleine 50.000 täglich über das Autobahnkreuz ins Kölner Stadtgebiet oder verlassen es. Im Ergebnis führt diese hohe Auslastung der Streckenabschnitte zu täglichen Staus, erhöhter Unfallgefahr sowie Abgas- und Lärmbelastungen für Anwohnende.

Im Weiteren informiert Herr Däumer die Anwesenden über die verschiedenen Planungsabschnitte. Im nördlichen Bereich der A555 spielt der Denkmalschutz eine besondere Rolle, da hier ein altes Stück der Bonner Landstraße / Reichsstraße verläuft.

Im östlichen Bereich schließt die Strecke an das Projektgebiet der A4plus an, wo ein 8-streifiger Ausbau vom Autobahnkreuz Köln-Süd bis zum Autobahnkreuz Köln Gremberg geplant wird.

Südlich des Autobahnkreuzes sollen die Ein- und Ausfahrbereiche auf der A555 um ca. 800 m bis 1000 m verlängert werden. In der Folge kommt es zu einer Fahrbahnverbreiterung. Aktuell wird die Verbreiterung der Fahrbahn Richtung Osten planerisch bevorzugt und somit als Vorzugsvariante festgelegt.

Im westlichen Bereich des Autobahnkreuzes Köln-Süd ist der 8-streifige Ausbau der A4 bis zu Anschlussstelle Köln Eifeltor geplant. Diese Anschlussstelle ist aufgrund ihrer Verbindung mit dem Güterbahnhof Eifeltor ein äußerst wichtiger Bestandteil des Kombinierten Verkehrs.

Das Autobahnkreuz ist nicht mehr leistungsfähig. Als Hauptgrund wird neben den gestiegenen Verkehrsbelastungen vor allem die sogenannte Kleeblatt-Form dargestellt. Diese Form ist vor allem bei gleich großen Verkehrsbelastungen sinnvoll. Die Verkehrsbelastungen im Autobahnkreuz Köln-Süd sind allerdings ungleichmäßig verteilt. Zwischen den Schleifenrampen bestehen nur kurze Verflechtungsbereiche. Diese sollen zukünftig durch sogenannte lange Überflieger ersetzt werden. Dadurch entfallen Verflechtungsvorgänge und die Leistungsfähigkeit erhöht sich.

Anschließend weist Herr Däumer auf den bereits bestehenden Lärmschutz am süd-westlichen Rand des Autobahnkreuzes und im Bereich der A4 hin. Im Laufe der weiteren Planung wird die Verkehrsbelastung fortlaufend überprüft und mit den Richtlinien für Lärmschutz abgeglichen. Aufgrund der aktuell geltenden Grenzwerte ist hier mit einer Verbesserung des Lärmschutzes zu rechnen.

Im Weiteren thematisiert Herr Däumer das im Planungsgebiet befindliche Wasserschutzgebiet, welches mit dem Wasserwerk Hochkirchen eine zentrale Versorgungsfunktion für Köln, Brühl und den Rhein-Erft-Kreis übernimmt und damit einen besonders sensiblen Umgang in der Planung erfordert.

Abschließend wird auf den Planungsprozess des Projektes eingegangen. Aktuell befindet sich das Projekt am Beginn der Entwurfsphase, die bis ca. 2027 andauern wird. Die Öffentlichkeit wird über die [Internetseite](#) fortlaufend über die Projektfortschritte informiert und kann hier entsprechende Dokumente und Gutachten einsehen, sobald sie final vorliegen. Interessierte Anwohnende werden zu wichtigen Meilensteinen im Verfahren weiterhin im Rahmen der Nachbarschaftsforen eingebunden.

TOP 4: Austausch in Kleingruppen

In den anschließenden Kleingruppen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre individuellen Fragen, Anmerkungen und Hinweise mit dem Planungsteam der Autobahn GmbH im persönlichen Gespräch zu erörtern. Im Rahmen dieses konstruktiven Austauschs an Karten des Projektgebiets werden die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte identifiziert und diskutiert:

Aktueller Stand der Planung und weitere Ausgestaltung

Die geplante Errichtung eines sogenannten Überfliegers (eine Rampe zur Verknüpfung der beiden Autobahnen) in der Nähe zu bestehenden Sportanlagen wird als kritisch durch die Teilnehmenden bewertet. Kritisiert wird die geplante Höhe der Rampe sowie die künftige Nähe zur bestehenden Bebauung. Dabei wird der Wunsch geäußert, alternative Bauarten des Überfliegers zu prüfen, um etwaige Konflikte zu minimieren.

Weitere Themen sind die Methodik zur Berechnung des Verkehrsaufkommens und des Nutzen-Kosten-Verhältnisses (NKV) insbesondere im Hinblick auf die Kalkulation der darin enthaltenen CO₂-Emissionen. Auch die Abstimmung und Verknüpfung zwischen Verkehrsprognosen verschiedener Vorhaben der Autobahn GmbH (u.a. Rheinspange 553) sowie zu Ausbauvorhaben angrenzender Hauptverkehrsstraßen, die durch die Kommunen verantwortet werden, wird thematisiert.

Das Planungsteam berichtet zudem, dass für die weiteren Planungsschritte ein enger Austausch mit der Stadt Köln für den angrenzenden Ausbau der Stadtbahnstrecke stattfindet.

Die Teilnehmenden stellen zudem Fragen zur Dauer der Bauzeit des Vorhabens. Eine seriöse Aussage hierzu ist laut Autobahn GmbH derzeit aufgrund des aktuellen Planungsstands noch nicht möglich

Lärmschutz und Emissionen

Die aktuelle und zukünftige Lärmbelastung durch die bestehende und neugestaltete Autobahn ist ein weiteres zentrales Thema für die Anwesenden. Besonders interessiert die Teilnehmenden die künftige Ausgestaltung

des Lärmschutzes, sowie eine etwaige Vereinbarkeit der Lärmschutzanlagen entlang der Autobahn mit Anlagen zur Erzeugung von Strom via Photovoltaik. Das Planungsteam stellt klar, dass sich der Lärmschutz mit dem Ausbau des Autobahnkreuzes Köln-Süd spürbar verbessern wird, da mittlerweile strengere Grenzwerte zum Schutz von Lärm für Anwohnende gelten. Dabei sollen verschiedene Möglichkeiten zum Lärmschutz, wie etwa durch offenporigen Asphalt (OPA), ausgeschöpft werden.

Ferner wird auch der bestehende Lärmschutz als unzureichend und teilweise unvollständig bzw. kontraproduktiv (Reflexionen) kritisiert. Die Teilnehmenden bitten darum, neue Gutachten zu Lärm und Schadstoffemissionen erstellen zu lassen. Das Planungsteam der Autobahn GmbH weist darauf hin, dass entsprechende Gutachten Bestandteil der weiteren Planung sind.

Umwelt- und Wasserschutz

Mit den Teilnehmenden wird hier unter anderem die Besonderheit, dass einzelne Grundstücke im Projektraum ihre Wasserversorgung über Brunnen beziehen, besprochen. Die Teilnehmenden bitten das Planungsteam um Berücksichtigung dieser lokalen Besonderheit im weiteren Verfahren, was durch die Autobahn GmbH zugesichert wurde.

Zudem werden viele Fragen und Hinweise zur künftigen Entwässerung im Projektraum besprochen, da das Gebiet um die Autobahn ein Wasserschutzgebiet ist. Weiterhin ist auch die Entsiegelung alter Bestandsflächen nach Abschluss der Bauarbeiten ein Thema. Diese sollen nach Möglichkeit unversiegelt belassen werden und dadurch unter anderem ausreichend Versickerungsflächen sicherstellen. Ebenso wird der Umgang mit bestehenden Grünflächen thematisiert und der Wunsch geäußert, diese möglichst zu erhalten.

Auswirkungen auf Gebäude im Bestand

Die Anwesenden äußern Ihre Sorgen über den Wertverfall von Grundstücken durch den Ausbau der Bestandsstrecke. Zudem wird gefragt, ob bestehende Gebäude in eine mögliche Verbotzone entlang der Autobahn fallen könnten. Dies verneint die Autobahn GmbH. Nach jetzigem Planungsstand bleiben alle bestehenden Gebäude im Projektraum erhalten. Die sogenannte Anbauverbotzone besteht bereits jetzt.

TOP 5: Zusammenfassung und Ausblick

Im Plenum werden die diskutierten Themen der Kleingruppen für alle Teilnehmenden vorgestellt.

Die Anwohnenden und gegebenenfalls anderweitig direkt Betroffenen sollen auch zukünftig in Form weiterer Nachbarschaftsforen über die aktuelle Planung informiert werden. Der Wunsch der Teilnehmenden ist es, dass diese in einer weiteren Sitzung dazu informiert werden, nachdem das Lärmschutzgutachten vorliegt. Die zweite Sitzung des Nachbarschaftsforums ist zum Ende der Entwurfsplanung vorgesehen.

Um im Nachgang weitere Informationen zum Projekt zu erhalten, Fragen zu stellen oder Hinweise zu geben, stehen den Anwesenden neben der [Internetseite](#) auch der [Infobrief](#) sowie eine Nachricht über das [Kontaktformular](#) oder per [E-Mail](#) zur Verfügung.

TOP 6: Verabschiedung

Frau Schaffrath dankt allen Teilnehmenden für den sachlichen und konstruktiven Austausch und verweist darauf, dass die wertvollen Hinweise der Teilnehmenden intern geprüft werden und mit in die weitere Planung genommen werden.

Hiernach schließt Herr Carmagnole die Sitzung und wünscht allen Teilnehmenden einen guten Heimweg.